

Liebe Mitglieder, liebe FreundInnen – PVÖ – Bezirk – Kitzbühel!

Ich schreibe dieses Mitteilungsblatt im Bewusstsein, dass es nicht gedruckt oder gelesen wird, sollte es doch ein Mitglied oder Freundin unseres PVÖ-Verbandes finden, freut es mich.

Es werden immer die Neuigkeiten oder was mir gerade durch den Kopf geht hier niedergeschrieben.

Solltet ihr einen Fehler finden oder ein Beistrich falsch gesetzt oder vergessen sein, na ja, ruft mich nicht an, Fehler sind menschlich.

Wer sich mit dem Gendern gar so schwer tut, soll sich einmal den Film ansehen, „DIE BERUFUNG“ von der amerikanischen demokratischen höchsten Verfassungs-Richterin „Joan Ruth Bader Ginsburg“.

Sehr sehenswert!

Möchte noch einmal auf unser reges Halbjahres- Vereinsleben zurückblenden.

Wir konnten bei unseren PVÖ-Bundes- Riesentorlauf in Betzen/Kärnten mit Norbert Unterrainer aus der OG Hochfilzen den Sieger stellen, Silber holte sich Johann Bucher, ebenfalls aus OG. Hochfilzen und Bronze Johann Guggenbichler OG. St. Johann.

Den Faschingsball 2022 im Februar besuchten wir mit über 120 FreundInnen aus dem Bezirk in Rum. Es wurde uns ein sehr tolles Programm geboten, Muller Faschingsgilde mit ihren prächtigen Trachten war einfach sehr schön. Es wurde auch zum ersten Mal ein Bewerb ausgetragen, wo eben PVÖ-Mitglieder/ und FreundInnen unseres Verbandes ihr Programm/Tanz oder Singen vortragen konnten. Es war erstaunlich, was unsere PensionistInnen alles geboten haben. Der Bezirk Kitzbühel eroberte den ersten Preis bzw. Wanderpreis mit den Line-Tänzerinnen, auf YouTube wurde dieser Link über 30 000mal angeklickt. Es war ein toller Nachmittag!

Natürlich wurden auch die Bezirks Kegelmeisterschaften abgehalten. Auch hier konnten wir ein gutes Ergebnis erreichen.

Herren: Platz 1 Kerscher Johann/Reith, Platz 2 Tschilitsch Klaus/Hochfilzen, Platz 3 Billovits Franz/Kössen

Damen: Platz 1 Wurzenrainer Anna/Reith, Platz 2 Luxner Leni/Kitzbühel, Platz 3 Antretter Maria/Westendorf

Gesamt: Platz 1 Reith, Platz 2 Kössen, Platz 3 Kitzbühel

Die PVÖ-Landes- Kegelmeisterschaften wurden in Hopfgarten ebenfalls sehr erfolgreich abgeschlossen und wir freuten uns über den PVÖ-Landessieg unserer Frau Renate Rieser OG Kirchdorf/Erpfendorf.

Der PVÖ – Bez. Wandertag in der Kelchsau war sehr gut organisiert und es waren sämtliche OG- aus dem Bez. Anwesend.

Die Frühjahrsreise nach Chalkidike wurden mit 3 Turnussen bereist, es war schön.

Frühjahrsreise 2024 - IBIZA

Die Bezirk Konferenz konnten wir ebenfalls abhalten und es wurde ein Bezirksvorstand gewählt.

Obfrau Christl Bernhofer, Stellvertreter Rosa Gerd, Sebastian Hochfilzer und Lenk Otto. Schriftführerin Erika Schramböck, Kassierin Renate Hochfilzer. Als Bez. Sportreferent. wurde Sebastian Hochfilzer und als Bildungsreferent Manfred Obermoser bestellt

In Waidring wurde am **30.6.23** die Jahreshauptversammlung abgehalten. Präsident Herbert Striegl erläuterte in seinen Worten die Wichtigkeit unseres Verbandes, der sich als Interessenverband für die ältere Generation versteht. Viele Themen die uns ältere Generation bewegen und viele Themen die uns verunsichern sollten wir gemeinsam mit Jung und Alt meistern. Gerade unser Bundesobmann Peter Kostelka setzt sich für unsere Rechte und Interessen ein. So wird eine neue Pensionsberechnung – Modell gefordert und vieles mehr.

Es wurden auch die Wahlen durchgeführt, wo sich Christl Bernhofer für ein weiteres Jahr als Obfrau zur Verfügung gestellt hat, Jell Walter als Obfrau Stellvertreter, den Schriftverkehr übernimmt Frau Schramböck Erika und Kassierin Meisl Cäcilia.

Weitere Referenten wurden gewählt.

Wanderung: Kaufmann Marianne und Flatscher Hildegard, Kegeln: Schreder Marianne, Radeln: Auer Josef und Reiter Klaus, Stockschießen: Georg Flatscher, Clubnachmittage: Flatscher Hildegard.

Die Geburtstags-Glückwünsche werden von Walter sowie von Anni Jell mit viel Liebe und Engagement an die Mitglieder und FreundInnen übergeben.

In dieser Runde wurden auch langjährige Mitglieder der OG. Waidring geehrt.

10 Jahre Kathi Seisl, 25 Jahre Hildegard Flatscher, Georg Flatscher, 35 Jahre Anni Lintschinger und Elisabeth Fördermaier.

Trotz allem konnte die OG. Waidring ein sehr reges aktives Jahr, mit Kegeln, Wandern, Stockschießen und Club-Nachmittage in Waidring nachweisen.

Wir gratulieren der OG. Waidring für den Zusammenhalt und freuen uns mit euch zusammen das nächste Jahr zu gestalten.



Von. L. nach r. Kathi Seisl, Flatscher Georg und Hildegard, L. Präsident Herbert Striegl, Anni Lintschinger, Walter Jell und Christl Bernhofer
Weitere Fotos sind immer in unserer Homepage zu betrachten:

<https://www.pv-kitzbuehel.at>

Möchte euch noch ein Projekt vorstellen, das ich vor einigen Jahren, als Gemeindevorstand und Sozialreferentin in St. Johann gegründet habe und natürlich gerne weiterführen möchte.

HOL & BRINGBÖRSE

Meine Gedanken spiegeln in diesem Projekt unserer Wohlstandsgesellschaft etwas Nachhaltigkeit, Umweltbewusstsein und sich nicht unbedingt an der „Weg- Werfgesellschaft“ zu beteiligen

Es können in unserem Lager, Gegenstände, Hausrat, Geschirr, Fahrräder, Elektro, und vieles mehr gelagert werden. **Keine Kleider!**

Wir können nichts abholen und auch nichts abbauen, es muss geliefert werden.

Unser Ablauf:

Vor der Lieferung muss mir ein Foto des Gegenstandes, wenn nötig auch die dazu passenden Maße per E-Mail oder WhatsApp gesendet werden, wir stellen dieses Foto anschließend in unsere Homepage.

Bei Anlieferung der Gegenstände müssen Termine vereinbart werden.

Unter dem Motto:

Wir verkaufen nicht, wir geben weiter!

Diese Gegenstände können in unserer Homepage besichtigt werden.

https://www.pv-kitzbuehel.at/Pensionistenverband-Kitzbuehel-Bildergalerie-Bilder_pid,79825,gid,18169,type,galerie.html

Momentan wird das Lager in St. Johann bis Dezember finanziell von der Gemeinde unterstützt, für die Zeit nachher muss noch verhandelt werden. Schauts rein in unsere Homepage - ich glaube doch- unser Motto: wir beteiligten uns nicht an der **WEGWERFGESELLSCHAFT!**

Anruf 0650/6673100

Auch die **COMPUTERIA** in St. Johann ist ein Projekt von mir.

Landesrat Gerhard Reheis hatte vor Jahren in Hall das Projekt- Computeria vorgestellt.

Ich war bei dieser Projekt- Vorstellung anwesend und hab mich sofort mit dieser tollen Idee bei unserem BM Stefan Seiwald angemeldet, um ihm diese schmackhaft zu machen.

Ich möchte hier einmal dies gerne betonen: Stefan war sofort Feuer und Flamme, hat mich in jeder Weise unterstützt,

Auch hier wurde mir die finanzielle Unterstützung des Raumes zugesagt, unter der Voraussetzung, die Räumlichkeiten sollen der Computeria, dem Seniorenbund und Pensionistenverband an bestimmten Nachmittagen für ihre Clubvereinstätigkeit zur Verfügung gestellt werden.

Die Computeria wird wöchentlich Montag und Dienstag in den Nachmittagsstunden abgehalten, es wird bei uns Word, Excel, E-Mail, Handy, ÖBB, wir sind neugierig und wir haben auch viel „Gaudi“ an diesen Nachmittagen.

Auch die Polizei unterstützte uns immer wieder mit Vorträgen über Cyberkriminalität.

Computernachmittage sind kostenlos und sind an keine Vereinszugehörigkeit gebunden, JEDER ist gerne gesehen.

Inzwischen gibt es in ganz Tirol die Computeria –

der Weg der Computeria-
führte aber über St. Johann in Tirol
ins Land Tirol hinaus.

mit Unterstützung durch Bm Seiwald und meiner Wenigkeit und darauf bin
ich doch etwas Stolz.

0650/6673100



Andreas Walch, hat seinen Kampf gegen die schwere Krankheit verloren. wir wollen uns aber an die gemeinsamen Stunden die wir mit ihm verbracht haben, erinnern.

Andre, Anal, so wie wir ihn genannt haben, war einfach ein Original. Hat seinen Heimatort geliebt und auch jeden Winkel gekannt. Manchmal haderte er, wenn sich sein Heimatort nicht so entwickelte wie er sich es gewünscht hat.

Im Gemeinderat, wo er lange als Vorstand und Gemeinderat tätig war und sein Wissen einbrachte, bei manchen Straßenobjekte kam er ins Schwitzen.

Bei uns im Pensionistenverband war er lange Zeit Stellvertreter, Schriftführer, Wanderbegleiter und vieles mehr.

Seine Tagesreisen waren jedes Mal ein Erlebnis und Anal konnte uns sein Wissen uns über diese Fahrten ausführlich unterbreiten

Die Wanderungen waren immer sehr gut ausgewählt und wir konnten uns immer auf Andres – Wanderspuren verlassen.

Manch herbes Sprüchlein kam über seine Lippen, und mach eine „Runggeln“ wie er uns Mädels manchmal hieß, seien ihm in nachhinein verziehen.

Es war einfach der „ANAL“

Andre war auch ein genialer Volkschauspieler und manches Theaterstück war mit seiner Art und Weise prägend.

Wir werden unseren Andre in bester Erinnerung halten.

PVÖ-Bezirkswandertag in der Kelchsau!

Hier war es möglich, dass sich der gesamte Bezirk mit 15 Ortorganisationen auf Wanderschaft begaben.

Unser Landes Präsident Herbert Striegl mit Gattin Yvonne, LA Claudia Hagsteiner, sowie eine Abordnung aus dem Bezirk Kufstein waren anwesen



In diesem „Hoagascht- Blatt“ werden auch andere Beiträge die mir im Kopf schwirren, geschrieben.

KARL VALENTIN!

Karl Valentin, Münchner Komiker, Sohn eines Ehepaares, geboren am 04. Juni 1882.

Sein Drang größer zu werden, ging in Erfüllung uns zwar mit solcher Geschwindigkeit, dass er zur Jahrhundertwende, also am 01. Januar 1900, genau 17 Jahre, 6 Monate und 26 Tage alt war. Karl Valentin erlernte aus Gesundheitsrücksichten im Alter von 12 Jahren die protestantische Religion und zeigte nach reiflicher Überlegung Talent zum Silversterbleigießen. Sein Hang zur Musik ist alltäglich. Am liebsten hörte er zu, wenn er selbst spielt.

Seine Leidenschaft ist das Stehlen, welches er sich jedoch vorsichtshalber, ohne je einmal gestohlen zu haben, sofort wieder abgewöhnte.

Kaum den Kinderschuhen entwachsen, kauften ihm seinen Eltern größere. Im Winter trägt Karl Valentin absichtlich gern keine Strohhüte, trotzdem er durch jahrelanges Training in den Tropenländern dazu gezwungen war.

Karl Valentins Eigenheiten sind eigen.

Sein neuester, gedachter Trick, sich während der Hungerkur satt zu essen, wurde von vielen nachgemacht, aber – Original bleibt Original!

Seine letzte Errungenschaft, die Herausgabe eines Buches:

Kleiner Leitfaden zum zweimaligen Wiederkäuen der einmaligen Nahrungsaufnahme des Menschen, wodurch also jedem Menschen pro Tag zwei Mahlzeiten erspart geblieben wären, wurde Valentin vom Verband Deutscher Lebensmittelhändler konfisziert.

Karl Valentin hat die ganze Welt bereist, mit Ausnahme von Amerika, Asien, Afrika, Europa und sämtlichen anderer Länder.

Auf seiner Orientreise, die er im Jahre 1992, vormittags zwischen halb und dreiviertel 9 Uhr zu machen gedenkt, wird er sich bei Sultan Nachfolge als 110jährigen Mann vorstellen.

Mit den Vorbereitungen der Empfangsfeierlichkeiten soll schon in der

kommenden Woche begonnen werden.

Etwas von der körperlichen Eigenschaft zu schreiben, ist am Platze.

Sein Körpergewicht ist unwichtig, seine Größe – länglich; sein Gang - beweglich; sein Charakter- charakteristisch; seine Haltung – lächerlich; und sein Hemd farbig.

Er lebt von seiner Unsinnfabrikation, wie die meisten seiner Mitmenschen, - Reichstagsabgeordneter gedenkt er bei eventuellem Stellungswechsel immer werden zu können.

Finanziell will Karl Valentin seinen Lage nicht schildern. Außer, vielleicht dem Finanzamt, und hier will er nichts verschweigen und nichts hinzufügen, so war im Gott helfe. Amen!

©aus dem Buch – Karl Valentin- mein komisches Wörterbuch- Sprüche für alle Lebenslagen- Piper Verlag.



Bis zum nächsten Mal
eure Christl

Landeswandertag- Inzing – 07.07.2023

Wanderbegeisterte TeilnehmerInnen aus dem Bezirk Kitzbühel nahmen an den **PVÖ – Landeswanderung in Inzing teil**. Es waren 3 Etappenstrecken, von leicht – bis schwer zu bewältigen, die über idyllische Weiler, Wälder, Almen führten und nebenbei noch manch wunderschönen Ausblick bot. Bei den Labstation wurden die TeilnehmerInnen mit Musik, einen kleinen Umtrunk empfangen. Am Ziel erhielt **JEDER** Wanderer- Innen ein Gastgeschenk. Anschließend konnte man im Festzelt seinen Durst und Hunger stillen und wer noch nicht müde von der Wanderung war, wagte noch ein Tänzchen.

Durch unsere rege Teilnahme von 148 Wanderer-Innen, erreichten der PVÖ – Bez.- Kitzbühel den 3. Rang.



Auch unsere **LA. Claudia Hagsteiner**, wanderte fleißig mit.



Foto sind in unsere Homepage

https://www.pv-kitzbuehel.at/Pensionistenverband-Kitzbuehel-Bildergalerie_pid,11435,gid,18180,type,galerie.html

PVÖ – OG Fieberbrunn - Frühjahrs Ausflug, 31.05.2023.

Fahrt ging über den Achensee zum Tegernsee mit Mittagessen und Strandbummel, weiter zum Schliersee zum Freilicht Museum Markus Wasmeier mit Besichtigung und danach nach Bayrischzell zum Winklstüberl zu Kuchen und Kaffee, Heimfahrt über Brannenburg, Walchsee, Kössen.



Mitglieder der OG. -Fieberbrunn und St. Jakob wurden für langjährige Mitgliedschaft geehrt.

Weitere Berichte sowie Foto in unserer Homepage

https://www.pv-kitzbuehel.at/Pensionistenverband-Kitzbuehel-Bildergalerie_pid,11808,gid,18194,type,galerie.html



Eure Christl



Kegel - Urlaub

Rovinj 15.9.-21.09.2023

Rovinj ist eines der schönsten „Städtchen des Mittelmeeres“. Es wird euch mit seinen schmalen, mittelalterlichen Gassen und der mediterranen Herzlichkeit verführen.

Eingebettet im Schatten 100 Jahre alter Kiefern, bietet das **Hotel Maistra Hotel Eden****** sehr elegante Zimmer (neu renoviert) mit Blick auf die ruhige Bucht, nur wenige Minuten entfernt von der Altstadt von Rovinj.

Alle Zimmer sind mit Bad oder Dusche/WC, Sat-TV, Safe, Minibar, Klimaanlage, Telefon und Balkon ausgestattet.

Unser Leistungspaket beinhaltet:

- 1 x Halbpension
- 5 x Vollpension
- Beginnend mit dem Abendessen und endend mit dem Frühstück
- Willkommensgetränk
- 6 Stunden Kegeln am Tag
- Freie Benützung der Schwimmbäder (innen u. außen)
- Liegestühle am Pool und Hotelstrand
- komfortable Busfahrt
- Sämtliche Mauten, Taxen und Parkplatzgebühren

- **Preis:**
- **€ 699:- pro Person im DZ**
- **€ 15.- Einzelzimmerzuschlag pro Nacht**



2023 wird wieder gekegelt und es winken wieder schöne Preise.
6 Stunden Kegeln an der 4-bahnigen Kegelbahn.
Kegelzeiten: 9-12 Uhr und 14-17 Uhr!!

Reisebegleiter: Sebastian Hochfilzer

Anmeldungen werden über das Bezirksbüro nur **schriftlich entgegen** genommen, oder im Bezirksbüro anfordern.

Anmeldeformulare können von der Homepage abgefragt werden

Christl Bernhofer

PVÖ BO Kitzbühel Bahnhofstraße 28

6380 St. Johann/T - Tel. 0650/6673100

Email: info@pv-kitzbuehel.at

Homepage: pv-kitzbuehel.at

letzte Anmeldefrist 15. August. 2023

Einstiegsstellen, Abfahrtszeiten weiter Infos werden ca. 14 Tage vor Abreise bekannt gegeben.



Herbsttreffen- Slowenien- 2023 vom 22.- 28.09.2023

Slowenien- Synonym für Kultur, Geschichte, Kulinarik und Natur. Eine Urlaubsecke, die darauf wartet, entdeckt zu werden, wo für Jeden etwas dabei ist. Diesmal geht es in den weltberühmten Thermen- und Wein – Region **ROGSKIA SLATINA**:

Lauschen wir in die Vergangenheit.

Dieser sehr bekannte Kurort ist Heimat traditioneller Glasbläser und des magnesiumhaltigen Mineralwassers Donat MG, das eine nachweislich gesundheitsfördernde Wirkung hat. Berühmt ist auch der wunderschöne Kurpark, der durch seine kunstvoll angelegten Blumenbeete besticht. Bei einem kleinen Spaziergang durch den Ort entdecken wir die verschiedenen Epochen des österreichisch-ungarischen Adels, der schon zu seiner Zeit diese naturbelassene Ecke als Kurbad nutzte.

URLAUBEN WIE DIE ADELIGEN.

Aufgehübscht mit modernen Hotels öffnet nun dieser reizende Kurort seine Pforten für uns. Zwischen wunderschönen Grünanlagen und blühenden Blumenbeeten, reihen sich unzählige Attraktionen. Die Kapelle der HL. **Anna**, als Schutzpatronin des Kurortes, die Statue des geflügelten **PEGASUS**, dem Mineralwasser-Trinkbrunnen **PIVNICA** oder die Glaswarensammlung. Entspannung und Wohlfühlen wird bei dieser Reise großgeschrieben.

Oder wir gehen auf Entdeckungsreise und unternehmen abwechslungsreiche Ausflüge. Von **ROGASKA SLATINA** aus bieten sich viele interessante Sehenswürdigkeiten an.

MARIBOR als die slowenische Drau- Metropole, die Gegend um **ORMOZ & JERUZALAM** lockt mit herrlicher Landschaft und ausgezeichneten Wein, **PTUJ** als die älteste Stadt Sloweniens, **CELJE** als das wirtschaftliche Zentrum der Gegend. Gönnen wir uns einen Abstecher nach **KROATION** – zur Barockstad **VARAZDIN** oder in die farbenfrohe Hauptstadt **ZAGREB**, das auch als „**KLEINES WIEN**“ bekannt ist.

DAS INKLUDIERTES AUSFLUGSPROGRAMM.

PTUJ&JERUZALEM- ganztags:

PTUJ ist die älteste Stadt Sloweniens mit mittelalterlichem Stadtbild, die viele Sehenswürdigkeiten in sich beherbergt. Sie hat einen besonderen Charme und Flair, so dass es viele Höhepunkte gibt, wie die imposante Burg, die einen herrlichen Ausblick auf die Altstadt und das Drau – Ufer schenkt, der Stadtturm mit einer Uhr nur auf drei Seiten, die aus der Renaissance Zeit stammt, das imposante Rathaus am Hauptplatz, das von einem Wiener Architekt gebaut wurde, die entzückende **ST. GEORG** Kirche, mit ihrem gotischen und barocken Elementen, sowie die bezaubernde Altstadt, wo sich viele nette Cafés befinden und Schlendern einladen.

Die Fortsetzung des Ausfluges führt uns durch schöne Landschaften in das bekannte Weinbaugebiet um **JERUZALEM**. Geprägt durch seine alte Tradition und den Weinbau ist diese Gegend ein MUSS für viele Entdecker. (Mittagessen inkludiert)

MARIBOR-GANZTÄGIG

MARBURG, die slowenische Drau- Metropole ist einer der Höhepunkte dieser Reise. Maribor ist eine Stadt mit besonderem Charme und reichen historischen Wurzeln, die uns weit ins Mittelalter zurückversetzen. Die zweitgrößte Stadt Sloweniens, die 2021 auch zu Europas Kulturhauptstadt ernannt wurde, bietet im Stadtkern besondere Sehenswürdigkeiten, die auf eine lange und bewegende Geschichte zurückführen. Das alte Stadtviertel **LENT** mit seiner beeindruckenden Architektur, das alte schönste und älteste

Stadtteil **MARIBOR** gilt, ist auf jeden Fall einen Besuch wert. Die Kathedrale, die auf viele geschichtliche Epochen vorzuweisen hat, das **PESTDENKMAL** als Meisterwerk der Barockzeit, sowie die alten Weinkeller und das Haus der alten Rebe, sind nur ein paar der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten. (inklusive Weinverkostung)

DIE UNTERBRINGUNG UND VERPFLEGUNG.

Die Hotels liegen in Ort ROGASKA SLATINA. Das Unterbringen erfolgt in gehobenen 4* Kategorie Hotels. Alle Zimmer verfügen über Bad/WC, Sat-TV, Telefon, Klimaanlage, Minibar und Safe – W-Lan kostenlos.

Die **VERPFLEGUNG** ist Vollpension auf Basis Buffet (Ganztagesausflüge, **PTUJ & JERUZALEM**- mit Mittagessen- **MARIBOR** – ohne Mittagessen, beginnend am Anreisetag mit einem Abendessen und endend am Abreisetag mit einem Frühstück.

INKLUDIERTER LEISTUNGEN:

- An - und Abreise mit modernen komfortablen Reisebussen
- 6 Nächtigungen in gehobener 4*Kat. Hotel in Ort Rogaska Slatina
- Alle Zimmer mit Bad/WC, Sat-TV, Telefon, Klimaanlage, Minibar, W-Lan- inkl. Kurtaxe, Anmeldegebühr und lokale Abgaben
- 1xGanztagesausflug- Maribor inkl. Weinverkostung (ohne Mittagessen)
- 1xGanztagesausflug- Ptuj & Jeruzalem (mit Mittagessen)
- Deutschsprachige Reiseführerinnen während der Ausflüge
- Betreuung im Hotel
- Alle Eintritte während der Ausflüge
- Medizinische Betreuung durch ein deutschsprachiges Ärzteteam
- Umfassendes Versicherungspaket von SeniorenReisen

NICHT INKLUDIERTER LEISTUNGEN.

- Trinkgelder
- Ausgaben des persönlichen Bedarfs
- 1xMittagessen am Ausflugstag „Maribor“
- Fakultative Ausflüge

GEPLANTE ZUSATZAUSFLÜGE:

- Zagreb-ganztags
- Varazdin-halbtags
- Celje & Zalec- halbtags
- Olimie – Kloster – halbtags

Die medizinische Betreuung- wie immer sind Ärzte aus Österreich vor Ort und kümmern sich um medizinische Belange. Falls Gesundheitsleistungen in Slowenien in Anspruch genommen werden sollten, gilt die E-Card

DER REISEPREIS:

€ 899.- für PVÖ-Mitglieder p.P. im Doppelzimmer

€ 949.- für Nichtmitglieder p.P im Doppelzimmer

€ 265 – Einzelzimmerzuschlag

€ 17.- Trinkgeldpauschale zzgl.

STORNOREGELUNG:

Es gelten die Sonderkonditionen von SeniorenReisen

- Bis 45 Tage von Reiseantritt wird bei einer Stornierung oder Umbuchung eine Bearbeitungsgebühr von € 30.- pro Person verrechnet.
- Ab 45 Tag bis 1 Tag vor Abreise mit Meldung an SeniorenReisen und ärztlichen Attest € 60.-
- Nichterscheinen bei Abfahrt mit nachgereichtem ärztlichem Attest € 100.-
- Ein vergünstigter Reiserrücktritt ohne ärztliches Attest ist nicht möglich.

Anmeldungen über die PVÖ-Landesorganisation-Tirol

E-Mail: tirol@pvoe.at Tel. 0512/ 589113

Bezirksbüro: info@pv-kitzbuehel.at Tel.0650/6673100

Reisebegleitung:
Christl Bernhofer



Diesmal schreibe ich ein kleines „Geschichtchen“, dass sich zurzeit „1946“ zugetragen hat. „Vielleicht kann sich Wer an diesen „Schriftsteller“ und die genannten Personen die erwähnt werden, erinnern? ©Berenkamp

SIEBEN JAHRE STUDIUM:

Im September 1946 war es soweit. Mit einjähriger Verspätung erteilte mich das Schicksal aller Sechsjährigen. Ich musste in die Schule. **Going** hatte damals drei Schulklassen. In der ersten saßen die Anfänger und die Leichtfortgeschrittenen. In der zweiten waren die dritte und vierte Schulstufe versammelt, in der dritten plagte sich die Oberstufe, die sich aus den restlichen Jahrgängen zusammensetzte. Jede Klasse zahlte an die 50 Kinder, je zur Hälfte Buben und Mädchen.

Wer sich nicht ganz dumm anstellte, schaffte mit etwas Glück alle Stufen und Klassen problemlos. Trotzdem erinnere ich mich an ein Genie, das die achtjährige Volksschulzeit in der ersten Klasse abschloss- allerdings in der zweiten Schulstufe. Er war demnach nicht sieben, sondern nur sechs Mal durchgefallen. Bei mir war die Situation eine andere. Als ich die Schule verließ, saß ich in der siebten Schulstufe. Da war ich nach dem Gesetz alt genug, nach Meinung des Lehrers reif genug und nach Ansicht von **Onkel Heis** stark genug, Schultasche gegen Werkzeug zu tauschen. Die Schule verzichtete aus Platzgründen auf mein weiteres Erscheinen. Nach vier Jahren bei Fräulein **Lucia Ovara** und drei Jahren „Oberstufe“ bei Herrn **Alois Gadner** wurde ich ins Leben entlassen. Dabei hatte mich die Schule in sieben Jahren höchsten fünf gesehen. Ich war viel krank – und die Mitarbeit auf Mühlpointhof oder bei den Bundesforsten oft wichtiger als Rechnen und Schreiben, Schulbefreiung ging damals ganz einfach.

Was hatten wir bloß für eine Schule! Kein Rechenbuch, Kein Lesebuch. Einen Katechismus schon. Einmal im Jahr verteilte Fräulein **Ovara** die Zeitschrift „Welt und Heimat“. Schreibhefte bekamen wir erst im zweiten Schuljahr. Im ersten zerkratzten wir mit jämmerlichem kreischendem Griffel deine Schiefertafel, an der ein kleiner Schwamm und ein Tüchlein hingen. Schulbücher gab es also keine. Gratisschulbücher schon gar nicht. Ebenso wenig zerbrach sich zu dieser Zeit ein Politiker den Kopf über Schüler Freifahrten. Damals hätte jemand mit solchen Ideen keine einzige Stimme gewonnen. So gesehen sind die Zeiten besser geworden. Zumindest für

Politiker. Die Kinder von damals aber wussten, wozu sie Beine hatten. Sie gingen zu Fuß. Von April bis zum ersten Reif marschierten wir barfuß zur Schule, in der Übergangszeit trugen wir Holzknospen. Nur im Winter durften wir richtiges Schuhwerk anziehen. In dieser Hinsicht war ich stets der Dumme, weil ich die ausgetretenen Latschen meines älteren Bruders zugeteilt erhielt. **Hans** als drittes Kind was da besser dran. Er bekam wieder neue.

Mit den Hosen war es ähnlich: Auch sie gingen im Erbweg vom älteren auf den jüngeren Bruder über. Jeder Bus besaß zwei Hosen, eine kürze für den Sommer und eine lange aus groben Loden für den Winter. Da heißt es aufpassen, denn Ersatzstücke waren nicht vorgesehen. Mir passierte es einmal, dass die lange vom Schifahren am Vortag noch nass und etwas zerrissen war. **Mamm** fackelte nicht lange, zog mir dicke Wollstrümpfe an, befestigte sie über den Knien mit breiten Gummibändern und steckte mich in die kurze Sommerhose. Ausgerechnet an diesem Tag musste ich vor zur Tafel. Der Lehrer stutzte, die Mitschüler zerkugelten sich, und ich, ja, ich schämte mich; schämte mich zum ersten Mal in meinem Leben.

Wir Kinder vom **Mühlpointhof** hatten einem weiten Schulweg. Drei Kilometer hin und drei Kilometer zurück. In den Wintermonaten gab es auch am Nachmittag Unterricht, sodass wir mittags gar nicht nach Hause gehen konnten. Die Ganztagschule mit Schülerausspeisung hätte mach allerdings vergebens gesucht. Da wir im Ort auch keine Verwandten hatten, zu denen wir im der Mittagspause gehen hätten können, gab uns **Mamm** das karge Essen mit. Die **Lang Nani** wärmte uns den Türkenkoch, den wir in einem kleinen Reindl anschleppten. Den losen Deckel band **Mamm** mit einem Kopftuch auf die Pfanne. Der **Wieser Martin** lachte sich einmal deswegen fast Kaputt. Er hätte es nicht tun sollen. Er hätte nämlich wissen müssen, dass **Heis** der Stärkste in der Schule war. Der Martin hat jedenfalls heut noch eine Narbe am Hirn.

Es tat gut, einen so starken und schneidigen Bruder zu habe. Besonders dann, wenn man das Kind armer Schlucker und dem Gespött der anderen ausgesetzt war. Einmal kam der **Hofer Michl** mit einem Rehkrickel dahergelaufen. Übermütig wollte er es mir an den Kopf werfen. **Heis** das sehen, den **Michl** packen und -ungelogen- fünf Meter in die Stauden des Dorfbaches schleudern, war eins.

Im Jahr 1950 kehrte auch bei uns der Fortschritt ein. Da wurde der elektrische Strom in unser Eck installiert.

Mamm und **Tatt** wagten eine für die damaligen Verhältnisse wahnwitzige Investition. Sie erwarben ein altes Radio. Marke Eumig. Für uns Kinder und wohl auch für manche Erwachsenen grenzte der schwarze Kasten an Zauberei. Man hörte Stimmen, ohne dass jemand im Raum war. Mit der gleichen Ehrfurcht, in der wir vor dem kantigen Gerät hockten, staunten wir über das Licht, das mit einer Schalterdrehung den Raum erhellte.

Der elektrische Strom, das Radio. Wir Kinder vom Austragshäusl fühlten uns plötzlich reich. Waren stolz. Jetzt putzte ich die 340er DKW von **Onkel Hans** noch lieber, denn nach getaner Arbeit durfte ich ein Stück mitfahren, vorn auf dem Tank hockend. Die anderen sollten mich nur sehen – mich, den Wastl, der daheim ein Radio und elektrischen Strom hatte.

Onkel Hans, der auch am **Mühlpointhof** lebte und noch ledig war, hockte oft bei uns im Häusl. Manchmal war sein Freund, der **Scheil Steff** dabei. Bei uns in der Stube schrieben sie Liebesbriefe. Um jeweils zehn Groschen durfte ich einen lesen. Es reut mich, dass ich aus finanziellen Gründen oft darauf verzichten musste.

Zu den bettelarmen Kindern zählte auch der **Rerermoos Fritz**, der keine Eltern mehr hatte und bei Zieheltern in der einschicht lebte. Das Haus steht heute nicht mehr. Man hat es vor gut zehn Jahren abgerissen. Da war es noch immer ohne Stromanschluß. In der Gegend von **Rerermoos** veranstalteten wir Indianerspiele. Leid tun mir heute noch jene Frauen, die bei Beerenpflücken waren, und die wir mit Pfeilen und Speeren vertrieben. **Fritz** wehrte sich gegen das Gespött der Klassenkameraden, indem er die absonderlichsten Aktionen setzte. Einmal schickte ihn **Herr Gadner** hinaus, das Tintenfass mit Wasser aufzufüllen. **Fritz** öffnete draußen den Hosenlatz und pinkelte in das Gefäß. **Herr Gadner** verwendete ahnungslos die Tinte. Sehr zum Gaudium der Wissenden. Später ging **Fritz** zur Fremdenlegion. Heute soll er in Marseille leben.

Die **Lang Nani**, die uns das Mittagessen wärmte, war die Frau vom **Lang Toni**. Er hatte nur einen Arm und leitete die Poststelle in Going, die nur einen Dienstposten hatte. Den vom **Lang Toni**. Mit dem Fahrrad lieferte der Amtsleiter die Post aus. Den Drahtesel konnte jedoch nur bis zum

Mühlpointhof verwenden. Er stellten ihn daher bei und ab und ging dann zu Fuß über die Einzelgehöfte zurück nach **Going**. Wir schoben das Fahrrad am nächsten Tag ins Dorf zurück. Eine kleine Gegenleistung fürs Essenwärmen, sagte **Mamm**.

Im Großen und Ganzen ging ich gern in die Schule. Allerdings konnte ich mich schon als Kind über Ungerechtigkeiten furchtbar ärgern. Das trübe meine Freude an der Schule, denn ungerecht ging es dort immer wieder zu. Einmal, als wir die Religionshausaufgabe nicht gemacht hatten, verprügelte der Vikar fast die ganze Klasse. Fast! Denn es waren immer ein paar dabei, die von Strafen und Stockhieben verschont blieben, wie der **Wolfsegg Hauser**, der Sohn vom Bürgermeister, der das „Herzputzei“ des schlagfreudigen Pfarrherrn war.

Obwohl **sich Mamm** und **Tatt** das Geld vom Mund absparen mussten, durften wir an Schulausflügen immer teilnehmen. Auch dann, wenn es motorisierte waren. Der Lehrer bestellte den **Schreder Schorsch** von St. Johann mit seinem Lastwagen, der einen Aufbau mit Bretterumzäunung hatte. Auf der Ladefläche kauerten wir dann und fanden alles traumhaft. Bei einem Zwischenhalt an der Grenze Kufstein kaufte ich mir die erste Banane meines Lebens. Sie schmeckte mir nicht, und ich warf sie in den Straßengraben. Man isst Bananen ohne Schale. Das hätte ich wissen sollen.

Viele kleine Geschichten sind in diesen? Büchlein noch vorhanden, aber genug davon.

Sollte es euch gefallen haben, freut es mich!

Karl Valentin meinte:

„Ich freue mich, wenn es nicht regnet, denn wenn ich mich nicht freue, regnet es auch“

Da diesen „Hoagascht-Mitteilungsheft nicht gedruckt wird, kostest es nichts außer- mein Geschreibe! – Eure Christl

Asphaltstockmeisterschaft in Kirchdorf - Erpfendorf

Mit Bravour organisierte Obfrau Angela Riegler die Erste-Asphaltstockmeisterschaft in Kirchdorf – Erpfendorf-Schredfeld!

Der Bezirk Kitzbühel sowie die OG. Kirchdorf bedanken sich bei den acht Mannschaften aus dem Bezirk Kitzbühel für die sportliche, kameradschaftliche Teilnahme.

Auch ein Dank an die zahlreiche Fangemeinde, die diesen Sportevent unterstützten.

Schöne Pokale und Sachpreise konnten den Siegern überreicht werden. Für die Konsumation sorgen die Damen der PVÖ OG. Kirchdorf & Erpfendorf. Für die musikalische Stimmung sorgte unser Mitglied Ronacher Karl.

Sportreferent Sebastian Hochfilzer unterstützte die Obfrau, sowie Andi Aberger, der das Auswerten sehr professionell abwickelte.

Einen Dank an den Eisstockverein Kirchdorf/Erpfendorf für die Benützung ihrer Lokalitäten.



Weitere Foto in unserer Homepage:

https://www.pv-kitzbuehel.at/Pensionistenverband-Kitzbuehel-Bildergalerie_pid,11435,gid,18204,type,galerie.html

Euer Christl – bis zum nächsten Mal